

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Einmaliger Zuschuss „Weltmusikfestival Köln,, 2019

Beschlussorgan

Finanzausschuss

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	25.06.2019
Finanzausschuss	08.07.2019

Beschluss:

1. Der Finanzausschuss beschließt die Verwendung der im „Teilplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen“ stehenden Mittel in Höhe von 100.000 Euro für die Globale Musik in 2019 zum Zweck der Förderung eines Pilotprojektes aus zwei Schaufenstern im Herbst und dessen Evaluierung sowie eines Büros für Globale Musik. Die Maßnahmen sollen mit folgenden Teilbeträgen gefördert werden:
 - 85.000 Euro Pilotprojekt (zwei Schaufenster) Globale Musik im Herbst 2019
 - 15.000 Euro Büro für Globale Musik
2. Die Kulturverwaltung wird ferner mit der Evaluierung des Pilotprojektes in Zusammenarbeit mit Vertretern der Globalen Musik in Köln sowie externen Beratern beauftragt. Das Ergebnis der Evaluierung wird dem Fach- und Finanzausschuss vorgelegt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>100.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Begründung:

Mit dem Beschluss der Haushaltssatzung 2019 wurden in dem Teilplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen Mittel in Höhe von einmalig 100.000 Euro aus der Kulturförderabgabe zur Förderung eines Weltmusikfestivals vorgesehen. Die Freigabe der Mittel durch den Fach- und Finanzausschuss ist an die Vorlage eines Konzeptes gebunden.

Am 05.11.2018 verständigten sich die Vorstandsmitglieder des Initiative Freie Musik e.V. und die Kulturverwaltung auf ein vom Musikreferat moderiertes Verfahren in Form eines Runden Tisches zum Thema Globale Musik mit dem Ziel, ein Konzept unter Beteiligung der wichtigsten Akteure Globaler Musik zu entwickeln und strukturelle Maßnahmen zur Stärkung der Globalen Musik in Köln zu beraten.

Seit dem 12.12.2018 haben insgesamt sechs Sitzungen des Runden Tisches mit Vertretern der Interessenvertretung AG Globale Musik, Akteuren und Veranstaltern Globaler Musik, Vertretern der Hochschule für Musik und Tanz Köln, der Universität zu Köln, der Akademie der Künste der Welt sowie des Westdeutschen Rundfunks stattgefunden.

Aufgrund der sich ändernden Stadtgesellschaft mit ihrer internationalen Bevölkerung aus mehr als 130 Herkunftsländern sowie aufgrund des sozialen Wandels bedingt durch Migration, Mobilität und Globalisierung gibt es in Köln eine ebenso vielfältige wie heterogene Szene Globaler Musik mit südamerikanischen, afrikanischen, persischen, arabischen und osteuropäischen Wurzeln. Schätzungsweise fünfzig Bands und einhundert Solisten können der Globalen Musikszene zugerechnet werden. Die Ankündigung eines Weltmusikfestivals ist auf ein vitales Interesse der hiesigen Globalen Musikszene gestoßen und hat eine positive Resonanz in den verschiedenen Communities hervorgerufen.

Nach intensiver Beratung und aufgrund der knappen zur Verfügung stehenden Zeit kam der Runde Tisch unter Moderation des Kulturamtes zum Schluss, dass ein fundiertes Konzept sowie die Vorbereitung eines repräsentativen Festivals sehr viel mehr Vorbereitungszeit beansprucht und daher ein Festival 2019 nicht umsetzbar sei. Vor diesem Hintergrund hat sich der Runde Tisch Globale Musik

darauf verständigt, die im Folgenden genannten Maßnahmen als Vorschau auf ein zukünftiges Festival 2019 durchzuführen bzw. zu entwickeln.

1. Pilotprojekt: zwei Schaufenster im Herbst 2019 85.000 Euro

Am 3./4.10.2019 und 16./17.11.2019 sollen zwei **Schaufenster** veranstaltet werden, in denen sich die lokale Globale Musikszene gemeinsam mit externen Gastkünstlerinnen und Gastkünstlern einer breiten Kölner Öffentlichkeit in konzentrierter Form präsentiert. Insgesamt werden sechs Programme mit mehr als 20 Konzerten an unterschiedlichen Orten (Lutherkirche, Kulturbunker Mülheim, Atombunker Kalk/Poll, Clubbahnhof Ehrenfeld, Neptunplatz, etc.) unter Beteiligung der Redaktion COSMO des Westdeutschen Rundfunks stattfinden. Das musikalische Spektrum reicht von klassischer Musik der Kulturen der Welt über aktuelle elektronische Musik und diverse migrantische Musikkulturen bis hin zum Global Pop. Mit dem Programm sollen eine möglichst große Zielgruppe und unterschiedliche Communities erreicht werden. In Ermangelung einer übergreifenden Trägerstruktur werden die Veranstaltungen von den Akteuren selbstständig durchgeführt. Zentral koordiniert werden gemeinsame Werbung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die zentral für alle unter einem gemeinsamen Titel („Global Diffusion“) organisiert wird.

Für jedes der Projekte ist ein Zuschussbetrag von bis zu 9.500 Euro vorgesehen, von den restlichen Mitteln wird die zentrale Koordination und Bewerbung finanziert.

Als Termin für die Auftaktveranstaltungen wurde der 3. Oktober, der Tag der deutschen Einheit gewählt, um auf die Einheit in der Vielfalt der Musikkulturen Kölns und eine sich ändernde Stadtgesellschaft hinzuweisen. Thomas Gläßer stellt mit „In Between Spaces“ am 03.10. zwei Projekte aus dem nordafrikanischen Kulturraum und dem Nahen Osten vor. Ebenfalls aus dem Nahen Osten stammen die kurdisch sowie türkisch-alevitisches geprägten Musikprogramme, die Lale Konuk/Südstadt-Leben e.V. vom 02. bis zum 4. Oktober präsentiert. Jan Krauthäuser/Südstadtleben e.V. schlägt mit dem Markus Reinhardt Ensemble und dem Zigeunerwagen-Fest auf dem Neptunplatz eine Brücke zu der Kultur der Sinti und Roma Osteuropas.

Das zweite Schaufenster findet am Wochenende 16./17. November statt. Im Zentrum des Projekts „O Jerusalem“ von Thomas Höft/ Originalklang e.V. stehen die jüdische Musikkultur und die drei Buchreligionen in der Heiligen Stadt. Unter dem Titel „Voice of Change“ präsentiert Faranak Rafiei/DIWAN e.V. persisch-, palästinensisch- und kurdischstämmige Sängerinnen, die in ihrer Musik die Stellung der Frau in den Gesellschaften des Mittleren Ostens kritisch beleuchten. Gabriel Riquelme/Clubbahnhof Ehrenfeld veranstaltet gemeinsam mit der COSMO-Redaktion des WDR den Konzertabend „Global Visions“, der sich der populären afrikanischen, südamerikanischen und karibischen Musik des sogenannten Black Atlantic widmet.

Um die bereits begonnenen Überlegungen - die jedoch aufgrund des oben beschriebenen Zeitdrucks nicht abschließend diskutiert werden konnten - fortzuführen, wird die Kulturverwaltung die Runden Tische fortsetzen und das obige Pilotprojekt evaluieren. Hierzu werden mehrere Workshops mit ausgewählten lokalen Akteuren und international renommierten Festivalmachern und Beratern durchgeführt. Ziel ist es, die inhaltlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für ein auf den lokalen Gegebenheiten aufbauendes, international ausstrahlendes Festival für Globale Musik zu prüfen. Das Ergebnis der Evaluation wird der Politik gesondert vorgelegt.

2. Büro für Globale Musik 15.000 Euro

Ein gravierender Unterschied zwischen der Globalen Musikszene und anderen Teilszenen der Musik in Köln wie etwa der klassischen Musik oder des Jazz ist das Fehlen einer gemeinsamen kulturellen Identität ihrer Akteure. Die Globale Musikszene zeichnet sich vielmehr durch eine große Heterogenität und Diversität aus. Jede Community hat ihre eigenen geographischen, geschichtlichen, politischen und kulturellen Hintergründe und teilweise gibt es nur wenige Berührungspunkte untereinander. Hinzu kommen sprachliche Barrieren, Verständnisschwierigkeiten und mangelnde Akzeptanz. Aus dieser besonderen Situation leitet sich die berechtigte Forderung nach einem **Büro für Globale Musik** als zentraler Anlaufstelle für Musikerinnen und Musiker sowie als Schnittstelle zwischen Kultureinrichtungen, Hochschulen und Veranstaltern ab. Zu den vorrangigen Aufgaben des Büros gehören die Vernetzung der Akteure auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene, damit verbunden die Kommu-

nikation nach innen wie nach außen, eine effektive Öffentlichkeitsarbeit durch die Einrichtung einer Internetseite, eines Veranstaltungskalenders sowie die Bewerbung von Konzerten mit Globaler Musik. Mit der Einrichtung eines Büros würde der Vereinzelung der Akteure entgegengewirkt und die Vernetzung der Teilszene befördert. In einem ersten Schritt soll die AG Globale Musik des IFM einen Trägerverein gründen und perspektivisch eine ½ Personalstelle einrichten.

Die in 2019 zur Verfügung gestellten Mittel sollen vorrangig für eine Bestandsaufnahme der vor Ort aktiven Akteure und ihre kulturellen Präferenzen, den Aufbau einer eigenen Internetseite mit Veranstaltungskalender sowie die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung verschiedener Workshops verwendet werden.

Sofern die Verstetigung des Büros ab 2020 umgesetzt werden soll, wäre eine Förderung des Büros durch die Stadt Köln möglich. Die Deckung dafür würde aus dem Teilplan 0416 – Kulturförderung erfolgen.

Begründung der Dringlichkeit

Die Verschiebung der Beschlussvorlage in die Sitzung des Finanzausschusses am 23.09.2019 macht die Durchführung der schon terminierten Schaufenster unmöglich, da die Vorbereitungsarbeiten frühzeitig beginnen müssen. Ein Mittelabfluss in 2019 ist damit nicht mehr möglich.